



Hoffen, durch die neue GmbH junge Ärzte nach Tellingstedt zu holen und so die medizinische Versorgung zu sichern: Apotheker Udo Laskowski (links) sowie das Arzt-Ehepaar Ursula Horn-Herweg und Jochem Herweg. Foto: Schütze

## GmbH soll Landärzte anlocken

Ärzte und Apotheker gründen Medizinisches Versorgungszentrum Tellingstedt

Von Gaby Schütze und Anja Petersen

**Tellingstedt** – Wie bewegt man junge Mediziner dazu, sich im ländlichen Raum niederzulassen? Dass es immer schwieriger wird, Nachfolger für Landärzte zu finden, die ihre Praxis aus Altersgründen schließen, hat sich bereits vielerorts zu einem echten Problem entwickelt. Abhilfe schaffen soll jetzt in Tellingstedt die Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums.

„Es ist, dass ein Arzt seine Kassenzulassung verliert, wenn er das 68. Lebensjahr erreicht hat. Somit endet dann auch üblicherweise seine Berufstätigkeit, da Privatpatienten dünn gesät sind“, erläutert Dr. Jochem Herweg. Im Tellingstedter Amtsbezirk seien es gleich zwei

Allgemeinmediziner, die in den nächsten drei Jahren „zwangspensioniert“ würden – in Wrohm und in Pahlen. „Es wird nicht möglich sein, alle betroffenen Patienten auf die dann noch verbleibenden Arztpraxen aufzuteilen“, ist auch seine Ehefrau, Dr. Ursula Horn-

Herweg, überzeugt.

Um jetzt schon die Weichen zu stellen für eine langfristig gesicherte ärztliche Versorgung in der Region, gründeten Internist und Chirotherapeut Dr. Jochem Herweg (medizinischer Leiter), die praktische Ärztin Dr. Ursula Horn-Herweg und Apotheker Udo Laskowski (Geschäftsführer) Anfang Mai eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die drei Partner vereinigen sich unter dem Dach „Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Tellingstedt GmbH“. „Wir möchten jedoch nach Möglichkeit das medizinische Spektrum erweitern und zusätzliche Mediziner und Therapeuten mit ins Boot holen. Insbesondere für Ärzte wollen wir einen Anreiz schaffen, zu uns zu kommen“, erklären sie.

Vorteil der GmbH: Junge Mediziner können dort angestellt werden und müssen nicht den kostspieligen Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Die erforderlichen Räumlichkeiten und deren Ausstattung werden vom MVZ gestellt. Zudem sei es dann für die Mediziner leichter, bei Bedarf den Arbeitsplatz zu wechseln. Sitz des Versorgungszentrums ist die Praxis

von Dr. Jochem Herweg, ein Neubau ist zurzeit nicht geplant.

Ob ihr Konzept funktionieren wird, wissen die Gesundheitsexperten natürlich noch nicht. Doch sie halten es für einen Schritt in die richtige Richtung. „Die Patienten haben nur Vorteile, denn durch Vernetzung vieler Praxen wird deren

Informationsfluss gefördert, und

Mediziner praktizieren als angestellte Ärzte

Doppeluntersuchungen werden vermieden“, meinen das Arztehepaar wie auch der Apotheker. Das findet im Übrigen auch Bürgermeister Karsten Jasper, der sich über die Initiative sehr freut. „Dieser erste Schritt ist ganz entscheidend, um die medizinische Versorgung im Amtsbereich für die nächsten Jahre zu sichern“, sagte er am Donnerstagabend während der Sitzung der Gemeindevertretung. Dort wurde das Projekt erstmals öffentlich vorgestellt.

Vorerst wird sich kaum etwas für die Bevölkerung ändern: Jochem Herweg und seine Frau praktizieren weiterhin an der Tellingstedter Hauptstraße 25, verstehen sich allerdings als Mitglied der MVZ GmbH. Auch die Apotheke behält ihren Sitz in der Hauptstraße 6.



Dieses Logo wird bald an der Praxis in der Tellingstedter Hauptstraße 25 aufgehängt.